



Gemeinde Hünenberg

Präsidiales

Chamerstrasse 11

Postfach 261

6331 Hünenberg

Telefon: +41 41 784 44 44

Telefax: +41 41 784 44 99

www.huenenberg.ch

Interpellation der SVP Hünenberg gegen den mutwilligen Vandalismus an Halloween – Antwort des Gemeinderates

Die SVP Hünenberg hat am 24. November 2011 eine Interpellation gegen den mutwilligen Vandalismus an Halloween eingereicht. Der Gemeinderat nimmt dazu zu Handen der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2011 wie folgt Stellung:

Vorbemerkung

Die Situation im Jahr 2011 war weder besonders schlimm noch sind grössere Schäden oder Beanstandungen bei der Gemeinde gemeldet worden. Im Jahr 2011 wurde von polizeilicher Seite im Bereich Ennetsee lediglich eine Sachbeschädigung (Eierwurf) mit Sicherheit Halloween zugeordnet. In Hünenberg wurden vor allem einzelne Rasierschaumspuren auf den Strassen, aber keine Sachbeschädigungen festgestellt. Gemäss den Feststellungen der Zuger Polizei, der Schulen und der Gemeindeverwaltung sind die negativen Halloween-Tätigkeiten seit mehreren Jahren rückläufig. 2011 war sogar ausgesprochen ruhig.

1. Wie begegnete der Gemeinderat bis jetzt dem mutwilligen Vandalismus, der alljährlich in der Halloweennacht betrieben wird? Ist ein Aktionsplan wie bei anderen Gemeinden vorhanden?

Halloween ist eine von verschiedenen Gelegenheiten, die als mögliche Unruhenacht zu bezeichnen ist. Das Ausmass reicht von harmlosen, phantasievollen Streichen bis hin zu schweren strafrechtlich relevanten Vergehen. Ersteres gehört wohl zu Kindheit und Jugend und soll auch in Zukunft toleriert werden.

Littering und Vandalismus sind ein bekanntes Phänomen, welches jedoch nicht auf den 31. Oktober beschränkt bleibt. Die verantwortlichen Stellen der Gemeinde vernetzen sich und diskutieren die Situation regelmässig. Das festgestellte Ausmass erforderte in Hünenberg bisher immer wieder lokale Interventionen. Einen Aktionsplan erachtet der Gemeinderat als nicht notwendig.

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Aufsicht über die Kinder und Jugendlichen gerade und auch an Halloween in der Eigenverantwortung der Eltern liegt. Im Sinne der Aktion Hünenberg zeigt Zivilcourage sind auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Hünenberg aufgefordert, Kindern Grenzen aufzuzeigen und auf schädliches und gefährliches Verhalten aufmerksam zu machen.

Seit 2008 setzt der Gemeinderat ganzjährig Patrouillen der Securitas und der polizeilichen Sicherheitsassistenten ein. Diese machen auch an Halloween zur Nachtzeit Kontrollgänge und gehen bei Betreffen präventiv auf mögliche Ruhestörer oder Vandalen zu. Dies hat sich bewährt.

2. Besteht eine Absprache mit der Zuger Polizei zur erhöhten Polizeipräsenz an diesen Abenden?

Die Gemeinde Hünenberg hat keine konkrete Detail-Absprache für den Polizeieinsatz mit der Zuger Polizei. Diese hat einerseits einen selbständigen Auftrag im Rahmen der polizeilichen Generalklausel und ist an solchen Anlässen im ganzen Kanton gefordert. Andererseits haben wir den gemeindlichen Sicherheitsdienst im Einsatz gehabt, um den gemeindlichen Auftrag «Ruhe und Ordnung» sicherzustellen.

3. Die Randalierer sind meist junge Schüler der Mittel- und teilweise Oberstufe, wird im Rahmen der Jugendarbeit Hünenberg an Halloween ein Rahmenprogramm zur Verfügung gestellt, mit welchem die Jugendlichen gesammelt und vom Randalieren abgehalten werden können? Wenn nein, wieso nicht?

Die Jugendarbeit Hünenberg hat als primäre Zielgruppe die Jugendlichen der Oberstufe. Die Ressourcen für die Arbeit mit Primarschüler/-innen sind nicht vorhanden. Zudem ist das Verständnis von Jugendarbeit als Sammel-, Aufbewahrungs- und Erziehungsinstitution falsch.

Ziel der Jugendarbeit Hünenberg ist es Entwicklungsprozesse, Eigenverantwortung, Partizipation und Mitbestimmung der Jugendlichen zu unterstützen und zu fördern. Veranstaltungen, Projekte, Anlässe, Kurse, Ausflüge etc. entstehen dann, wenn die Jugendlichen mitwirken.

Der 31. Oktober 2011 fiel auf einen Montag und das Interesse an einer Party oder einem ähnlichen Anlass bestand nach der Disco vom Freitag, 28. Oktober, und den Midnight-activities vom Samstag, 29. Oktober, im Vorfeld nicht. In den Vorjahren sind verschiedentlich schon Veranstaltungen mit offener, freiwilliger Teilnahme organisiert worden. Dies kann sich die Jugendarbeit Hünenberg auch für kommende Jahre vorstellen und die Mitarbeitenden helfen den Jugendlichen gerne bei der Verwirklichung ihrer Vorhaben.

An Halloween wurde bisher seitens der Schulen Hünenberg kein Rahmenprogramm für jüngere Schüler/innen oder Schüler/innen der Oberstufe angeboten. Auch wenn seitens der Schule oder Jugendarbeit eine Halloween-Party organisiert würde, so könnte dies nicht garantieren, dass auf dem Hin- oder Heimweg bzw. aufgrund der Ansammlung der Jugendlichen kein Vandalismus erfolgt. Im Gegenteil, unter Umständen könnten erst recht unerwünschte Handlungen aus dem Gruppendruck heraus provoziert werden.

4. Wie wird sichergestellt, dass sich die Jugendarbeiter auf die direkte Arbeit mit Jugendlichen fokussieren können und nicht mit administrativen oder bürokratischen Belangen aufgehalten werden?

Die Jugendarbeit Hünenberg arbeitet nach dem durch den Gemeinderat im Jahr 2010 verabschiedeten Konzept. Bei der Entwicklung wurde darauf geachtet, dass die direkte Arbeit mit und für die Jugendlichen entsprechend gewichtet ist. Die indirekt produktiven Anteile (Sitzungen, Weiterbildung, Unterhalt, Organisation etc.) wurden auf einen Viertel der Arbeitszeit festgelegt.

Das Team erstellt eine jährliche Planung zur Steuerung der Tätigkeiten und Arbeitszeiten. Dies stellt sicher, dass die direkte Arbeit mit den Jugendlichen im Fokus steht.

5. Wird in den Schulen Hünenberg gezielt über die persönlichen wie auch gesellschaftlichen Konsequenzen informiert, welcher Vandalismus zur Folge hat und somit Präventionsarbeit betrieben?

Im Rahmen des Lebenskunde-Unterrichts wird, insbesondere auch aufgrund von aktuellen Vorkommnissen oder direkter Betroffenheit der Schüler/innen, auf spezielle Situationen eingegangen. Dazu gehören auch die Verhaltens- und Anstandsregeln, wie auch rechtliche Konsequenzen aufgrund fehlbarem Verhalten, zum Beispiel bei Vandalismus am Velopark oder bei Grossanlässen wie Hockey- oder Fussballmatches. Generell gilt aber, dass die Schulen nicht für alle gesellschaftlichen Probleme die Verantwortung übernehmen und dafür ihre Ressourcen einsetzen können.

6. Wie gedenkt der Gemeinderat in der kommenden Halloweennacht vom 31.10.2012 zu agieren?

Es wird wiederum eine spezielle Überwachungspatrouille des gemeindlichen Sicherheitsdienstes im Einsatz stehen. Zudem werden die schulischen Aktivitäten fortgesetzt.

Der Gemeinderat diskutiert die Situation bezüglich Littering und Vandalismus regelmässig und ist überzeugt punktuell, lokal und rechtzeitig reagieren zu können. Besondere Massnahmen sind bezüglich der Nacht vom Mittwoch, 31. Oktober 2012, nach heutigem Wissensstand keine vorzusehen.

Hünenberg, 6. Dezember 2011